



Hans Virchow (1852–1940)

Hans Virchow war Professor der Anatomie am hiesigen Institut sowie an der Hochschule für Bildende Künste. Gegen den anfänglichen Widerstand einiger Kollegen leitete er ab 1904 auch die ersten Präparierkurse für weibliche Studierende in Berlin.

Virchow galt vor allem als Experte für das menschliche Skelett. Er entwickelte eine eigene Methode, durch wiederholte Gipsabgüsse während der Präparation die Knochen „nach der Form“ zu montieren, also in ihrer natürlichen Stellung zueinander. Diese Methode wandte er (auf dessen ausdrücklichen Wunsch) auch auf Waldeyers Hände an, die dieser nach seinem Tod 1921 dem Institut vermachte. Diese Handskelette sind allerdings verschollen.

Hans Virchow war der zweite Sohn des berühmten Pathologen Rudolf Virchow.